

Alles zeugt von Jugend und Frische im Romanoffschen Theater.

Seinen choreographischen Phantasien gibt er im ersten Programm im Venedig des Grafen Gozzi Gestalt; Motive aus der „Harlekinade“, „Bojarenhochzeit im 17. Jahrhundert“, plastische Neueinstudierung von Glucks „Maienkönigin“, endlich eine romantische Phantasie, durchweht von der ganzen Tragik des Lermontowschen „Dämon“. Die Kostüme und der dekorative Teil wurden von jungen russischen Künstlern, Leo Zak, Tschelischtschew, Boberman, Hosiasson, Poshidajew besorgt.

Gerne glaubte und hoffte man, dass das russische Ballett neuen Ruhm ernten und seine erste Anerkennung in Berlin finden wird.

Asch

(deutsch von Reinhold von Walter)

Vergl. Aufsätze über das schwedische Ballett und über Tanz von Cocteau (S. 19), Vollmöller (S. 26), Debussy (S. 31), Börlin (S. 32), Claudel (S. 37), Canudo (S. 42), Einstein (S. 57), Raval (S. 104), Meier-Gräfe (S. 110), Bie (S. 167), Cocteau (S. 221), A. R. Meyer (S. 219), Raynal (S. 226).



Schoff